

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 47/2023

## Marktoffensive

Frischeis festigt Marktposition im Südosten.

Der internationale Holzgroßhändler Frischeis mit Sitz in Stockerau hat vor kurzem zwei neue Niederlassungen in Südosteuropa eröffnet. Damit und mit der heuer schon erfolgten Übernahme von elf Standorten des Holz- und Holzwerkstoffhändlers DLH in der Slowakei und in Polen stellt sich die Frischeis-Gruppe in ihren zentralen Stammmärkten noch breiter auf.

„So können wir offene Potenziale besser ausschöpfen und das Serviceangebot für unsere Kunden vor Ort ausbauen“, erklärt Frischeis-Geschäftsführer Werner Stix. Die Frischeis-Gruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern von Holz und Holzwerkstoffen. Mit knapp 3.000 Beschäftigten ist der Großhändler an 72 Standorten in 16 Ländern auf zwei Kontinenten vertreten.



In Bulgarien entstand einer von zwei neu Standorten von Frischeis.

Seit seiner Gründung im Jahr 1948 hat sich das Unternehmen als Partner mit einer starken Logistik für das Holzverarbeitende Gewerbe, für die Bauindustrie und den Wiederverkauf etabliert.

[www.frischeis.at](http://www.frischeis.at)

### Inhalt

Gütesiegel für Nachhaltigkeit	02
Hochwasserschutz aus Österreich	03
11. Real Estate Leaders Summit	04
Next Level E-Commerce-Logistik	06
Bauwirtschaft im Tief	07

### Top-Erfolg

Sieg im „Export“.

In der Landwirtschaft werden Pilzkrankheiten mit dem Einsatz chemischer Pestizide bekämpft, die jedoch schädlich sind. Aus diesem Grund hat die Valibiotics ein spezielles biologisches Pflanzenschutzmittel auf den Markt gebracht. Für seine wissenschaftlich fundierten Projekte ist Valibiotics vor kurzem beim 33. Jungunternehmer:innen-Wettbewerb des Wirtschaftsmagazins „Gewinn“ mit dem Sieg in der Kategorie „Export“ und mit dem zweiten Gesamtrang ausgezeichnet worden.

<https://valibiotics.ch>

### Fokus

## ALPLA in Afrika

Verpackungsspezialist investiert in Marokko und plant Expansion

Die international tätige ALPLA Group erweitert mit dem Markteintritt in Marokko ihre Präsenz in Nordafrika und stellt die Weichen für Wachstum im Maghreb. Der Kunststoff-Verpackungsspezialist übernimmt die Mehrheit beim Verpackungsunternehmen Atlantic Packaging und gründet gemeinsam mit der bisherigen Alleineigentümerin Diana Holding das Joint Venture ALPLA Morocco. Neben PET-Preforms für die Getränkeindustrie werden im Werk in Tanger Kunststoffpaletten sowie Folien produziert. Die Preform-Produktion wurde kürzlich durch

Investitionen in neue Maschinen verdreifacht. In den kommenden Jahren will ALPLA das Portfolio des marokkanischen Standorts durch weitere lokale Aktivitäten wie die Produktion von Flaschen und Verschlüssen erweitern. Mit dieser Initiative soll der Grundstein für Wachstum und nachhaltige Verpackungslösungen in der nordwestafrikanischen Region gelegt werden. „Wir wollen neue Segmente erschließen“, erklärt Christian Fessler, Managing Director Middle East and North Africa bei ALPLA.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.alpla.com](http://www.alpla.com)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann ([bettina.ostermann@newbusiness.at](mailto:bettina.ostermann@newbusiness.at)), **Max Gfrerer** ([max.gfrerer@newbusiness.at](mailto:max.gfrerer@newbusiness.at)) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, [lorin.polak@newbusiness.at](mailto:lorin.polak@newbusiness.at)) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger ([gabriele.sonnberger@newbusiness.at](mailto:gabriele.sonnberger@newbusiness.at)) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Ausgezeichnet nachhaltig

CRIF konnte durch nachhaltiges Engagement überzeugen und erhält das Gütesiegel „Nachhaltiges Engagement 2023“.

Das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen wird immer wichtiger und ist nicht erst seit Klimawandel, Corona-Pandemie oder Energiekrise ein zentrales Anliegen der Führungsebene. „Kunden und Kundinnen sowie Stakeholder erwarten zunehmend, dass Unternehmen ihre ökologische und soziale Verantwortung ernst nehmen – und machen ihre wirtschaftlichen Entscheidungen auch davon abhängig“, erklärt Axel Maireder, Geschäftsführer IMWF Austria. Welche Unternehmen aktuell als besonders nachhaltig wahrgenommen werden, hat das IMWF im Rahmen der Studie bereits zum dritten Mal aufgezeigt.

**ESG Plattform für mehr Transparenz**  
2021 hat CRIF die weltweite ESG Plattform SYNESGY zur einfachen ESG-Evaluierung gelauncht. „Unser großes Anliegen ist, allen Unternehmen weltweit die Möglichkeit zu ge-

ben, sich in ihrer Nachhaltigkeit messbar und transparent zu machen. CRIF hat eine ESG-Plattform entwickelt, die Unternehmen unterstützt sich und ihre Lieferkette einfach nach ESG-Kriterien zu evaluieren. Wir sind überzeugt, dass die Messbarkeit von Nachhaltigkeit ein wichtiger Hebel für die nachhaltige Verbesserung ist“, so Mag. Boris Recsey, Geschäftsführer von CRIF Österreich. Nach erfolgreichem Start der ESG Plattform 2020 ist die Lösung ein weltweiter Standard in der ESG Evaluierung und in mehr als 20 Sprachen verfügbar. CRIF verfügt über eine konzerninterne Rating-Agentur, die dazu legitimiert ist, regelkonform Unternehmen nach ESG zu zertifizieren.

Auch vor dem Hintergrund des europäischen Lieferkettengesetzes bietet das Tool für Firmen, welche die ESG-Prozesse ihrer Lieferketten managen müssen, große Erleichte-



Mag. Boris Recsey, Geschäftsführer von CRIF Österreich, freut sich über die Auszeichnung.

rungen. Sämtliche Lieferanten können im Zertifizierungsprozess integriert werden. Dank des vollständig digitalisierten Prozesses hält sich der administrative Aufwand in Grenzen. CRIF ist es ein besonderes Anliegen einen Teil zur Klimaneutralität beizutragen. Dieser besteht darin, als Technologieunternehmen die ESG Plattform zu entwickeln und kostenlos die Erst-Zertifizierung zur Verfügung zu stellen – eine demokratische und für alle einfach umsetzbare Lösung. CRIF versteht sich als Enabler und will die Zukunft mitgestalten.

[www.crif.at](http://www.crif.at)



SCHENKER

Profi in Stadt,  
Land, Fluss?

Here to move.

**Du willst die Welt bewegen?**  
Dann freuen wir uns auf Deine Online-Bewerbung.

Weitere Details zu unseren Stellenangeboten und DB Schenker unter: [dbschenker.at/karriere](https://dbschenker.at/karriere)

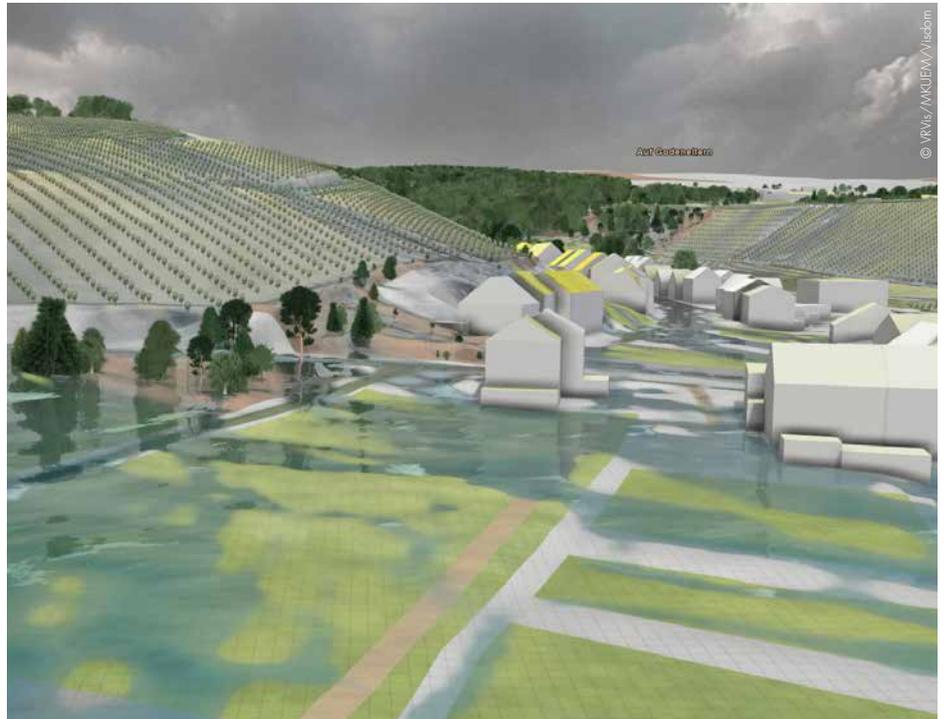


# Hochwasser-Resilienz

Rheinland-Pfalz setzt bei intelligenter Starkregen- und Hochwasservorsorge bei der Zusammenarbeit mit dem Wiener COMET-Zentrum VRVis auf österreichische Technologie.

Strategien zur Klimawandelanpassung sind ein essenzieller Schritt – in der Vorsorge für Extremwetterereignisse, um mit Risikokommunikation für Hochwasser oder Starkregen zu sensibilisieren und um notwendige Schutzmaßnahmen zu planen. Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM) des deutschen Bundeslandes Rheinland-Pfalz setzt im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie auf die hydrodynamische Modellierungssoftware Visdom des VRVis Zentrum für Virtual Reality und Visualisierung. Mit Hilfe von Visdom wird ein bundeslandweites Starkregen- und Hochwassermodell entwickelt, welches auf einem digitalen Hydro-Zwilling basiert. Dieser wird laufend angepasst, optimiert und kann von unterschiedlichen Gruppen genutzt werden.

Innovativer Hochwasserschutz mittels digitalem Zwilling in Rheinland-Pfalz  
 Klimaschutzministerin von Rheinland-Pfalz, Katrin Eder, stellte bei einer Pressekonferenz am 17. November 2023 den Fahrplan für ein digitales, vorausschauendes Hochwassermanagement vor. Hierfür setzt das Bundesland unter anderem auf die Wiener Anwendung Visdom des COMET-Zentrums VRVis. Visdom ist bereits in anderen Ländern und Städten sehr erfolgreich im Einsatz. Ziel des Digitalisierungsvorhabens von Rheinland-Pfalz ist es, ein zuverlässiges Vorhersage- und Steuerungsmodell für die Simulation von Starkregen und Flusshochwasser für das ganze Bundesland RLP aufzubauen. Dafür erarbeitet das VRVis für das MKUEM einen digitalen Zwilling des Bundeslandes, der via Serveranwendung diversen Nutzer:innengruppen mit verschiedenen Funktionen zur Verfügung stehen wird. Durch ihre Anwendung wird das Modell weiterwachsen: Das bedeutet konkret, dass die aktive Beteiligung der Anwender:innen mit ihrem jeweils unterschiedlichen Wissen – von der allgemeinen Bevölkerung über Kommunen, wasserwirtschaftliche Ingenieurbüros oder die Wasserwirtschafts-



Was passiert, wenn im Starkregenfall Hangwasser ein Gebiet flutet – mit Visdom von VRVis werden Risikozahlen und Gefährdungen dank niederschwelliger 3D-Visualisierung leicht verständlich.

verwaltung – das Modell mit der Zeit zu einem interaktiven digitalen Hochwasserzwilling von RLP werden lässt. Wesentlich sind dafür auch überörtliche Hochwasserpartnerschaften.

## Weltweit schnellster Flut-Simulator des VRVis erleichtert Hochwasservorsorge

Die hydrodynamische Modellierungssoftware Visdom ist ein österreichisches Erfolgsprodukt, welches seit über einem Jahrzehnt am COMET-Zentrum VRVis erforscht und entwickelt wird. Visdom macht es erstmals möglich, Überflutungen und Starkregen jeder Art für extrem große Gebiete zu simulieren. Die Kombination aus Simulation, integrierter 3D-Visualisierung und der Möglichkeit, Szenarien und Maßnahmen zu vergleichen, machen die Software zu einem geeigneten Werkzeug im Einsatz für die Klimawandelanpassung und den Hochwasserschutz. Auch die Live-Planung von

Sponge City-Maßnahmen oder blau-grüner Infrastruktur gewinnt durch die weltweit schnellste Simulation. Ohne Verlust an Genauigkeit lassen sich mit Hilfe der Anwendung alle Maßnahmen und Szenarien in Sekunden durchrechnen und visualisieren. „Visdom ist ein schönes Beispiel, wie sich Visual Computing in den Dienst der Nachhaltigkeit stellt“, erklärt Gerd Hesina, Geschäftsführer des VRVis. „Wir freuen uns, Rheinland-Pfalz mit Technologie-Expertise aus Österreich in Form unserer menschenzentrierten, digitalen Lösung Visdom unterstützen zu können.“

VRVis ist Österreichs führende Forschungseinrichtung auf dem Gebiet des Visual Computing und betreibt mit seinen über 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen und Universitäten innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

[www.vrvis.at](http://www.vrvis.at)

## re.comm 23

Der renommierte Innovationskongress re.comm feierte 2023 mit dem Real Estate Leaders Summit seine elfte Auflage.

Als Pionierveranstaltung hat sich die re.comm als visionäres Forum, Ideenwerkstatt und Think Tank fest etabliert. Eröffnet wurde der dreitägige Innovationskongress heuer von Iris Einwaller, Geschäftsführerin der Werbeagentur epmedia Werbeagentur, gemeinsam mit dem Advisory Board, bestehend aus Andreas Köttl, Vorstand der value one holding, und Peter Ulm, Geschäftsführer der Empira Management GmbH. Zehn namhafte Speaker:innen bereicherten das Programm mit multidisziplinären Beiträgen und der Bestsellerautor John Strelecky, bekannt für sein Buch „Das Café am Rande der Welt“, stellte mit „Living Your Big Five for Life“ einen Ansatz vor, der dazu anregt, persönliche und berufliche Ziele klar zu definieren und zu verfolgen.

Inspiration und Diskussionen Jeremy Gutsche, CEO von Trend Hunter und anerkannter Innovationsexperte, begeisterte das Publikum mit seinem Vortrag „Create the Future - How to Innovate in Times of Chaos, AI & Change“. Er zeigte auf, wie Innovation in einer sich schnell verändernden Welt aussehen kann und gab wertvolle Einblicke, wie die Zukunft auch unter schwierigsten Bedingungen gestaltet werden kann. Insgesamt 22 Sponsor:innen unterstützten dieses Jahr den Real Estate Leaders Summit, darunter 3SI Immogroup, Arnold Immobilien, DWK Die Wohnkompanie, EHL Immobilien, Empira Management, Garbe Industrial Real Estate, IMMOUNited, MST Muhr Sanierungstechnik, ÖRAG Österreichische Realitäten, Plenus Immobilien,



Austausch und Inspiration für Führungskräfte der internationalen Immobilienwirtschaft.

REIWAG Facility Services, S+B Gruppe, Schindler Aufzüge und Fahrtreppen, S IMMO, Taylor Wessing, TPA Steuerberatung, TRIVALUE Management, VMF Immobilien, willhaben Immobilien, WINEGG Realitäten, WISAG Facility Service und Zukunftsanker gemeinsam mit den Medienpartnern Die Presse und Immobilien Magazin. Ohne diese außerordentliche Unterstützung wäre die re.comm 23 nicht möglich. Die re.comm 23 fand vom 15. bis 17. November in Kitzbühel statt.

[www.recomm.eu](http://www.recomm.eu)

Gehen Sie auf eine immersive Wissensreise.

# POWER couple

KI Arbeitswelt

Erfahren Sie aus erster Hand, wie KI die Zukunft des Arbeitsalltags gestaltet.

7. März 2024 | 1010 Wien | [ars.at/powercouple](http://ars.at/powercouple)



salz<sub>21</sub>

6. – 7. März 2024

# HOME OF INNOVATION

MENSCH | TECHNIK | ZUKUNFT

Messezentrum Salzburg | [www.salz21.at](http://www.salz21.at)



Quehenberger Logistics hat mit Sport Vision, dem größten Sportartikelhändler in Osteuropa, eine neue Ära hochmoderner Lagerhaltung eingeläutet.

## Next Level

Quehenberger Logistics hat gemeinsam mit Sport Vision ein hochtechnisiertes E-Commerce-Lager eröffnet.

Mit einem hohen Automatisierungsgrad bietet das innovative Lager in der Slowakei fortschrittliche Technologien wie Sorter und AutoStore, die eine blitzschnelle Auftragsabwicklung ermöglichen. Der enorm hohe Automatisierungsgrad ermöglicht es uns, große Mengen mit unübertroffener Geschwindigkeit effizient zu verarbeiten“, erklärt Mathias Friedrich, Head of Corporate BD Contract Logistics.

Das Projekt wurde vor zwei Jahren ins Leben gerufen und baut auf der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Quehenberger und Sport Vision in Rumänien und Bulgarien auf. Quehenbergers Stärken, wie die umfassende Expertise im traditionellen Lagermanagement und im E-Commerce, gepaart mit einem zentralen Ansprechpartner, machten sie zur bevorzugten Wahl. Mathias Friedrich erklärt: „Wir sind Spitzenreiter bei der Verknüpfung von B2B- und B2C-Aktivitäten und nutzen vorhandene Synergien, um Abläufe zu optimieren, Durchlaufzeiten zu verkürzen und die Produktverfügbarkeit für Endkunden zu steigern. Die Zusammenführung der Aktivitäten an einem Standort trägt darüber hinaus auch zur Nachhaltigkeit bei.“

Nachhaltigkeit ist auch das Stichwort in Sachen Beratung – die Konzeption eines wirtschaftlich erfolgreichen Lagerstandortes braucht Zeit und solide Vorbereitung. Ge-

meinsam mit dem Kunden wurden verschiedenen Lagerstandorte sorgfältig analysiert, detaillierte Lieferkettenanalysen durchgeführt und das Center of Gravity eruiert. Die Entscheidung für den neuen Standort fiel auf die Slowakei, wo Quehenberger Logistics bestens etabliert ist. In enger Abstimmung mit dem Kunden wählte Quehenberger die für das Lager passenden Technologien aus und entwickelte intern ein maßgeschneidertes Warehousemanagement-System.

Für das Lagerpersonal bedeutet dies v. a. physische Entlastung. Gearbeitet wird an einem modernen Arbeitsplatz, die neuen Technologien ermöglichen viel effizientere Abläufe. Künftig werden mehr qualifizierte IT-Mitarbeitende benötigt, die diese Systeme bedienen und betreuen können.

Natural Slotting ermöglicht eine optimale Lagerung der Produkte basierend auf Merkmalen, Umsatzvolumen und Nachfrage, während Cube Storing die Platzierung bis zur Decke ermöglicht. Diese Kombination steigert die Produktivität, verbessert die Genauigkeit der Auftragsabwicklung und senkt die Kosten. Ökonomische Kommissionierung, Maximierung der Lagerkapazität und ein effizientes Bestandsmanagement sorgen für schnellere Durchlaufzeiten und erhöhen auch die Kundenzufriedenheit.

[www.quehenberger.com/de](http://www.quehenberger.com/de)

## Wege zur IT

Die Fachgruppe UBIT Wien initiiert eine einzigartige Ausbildungs-Datenbank.

UBIT Wien, die Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT in der Wirtschaftskammer Wien, hat ein wegweisendes Projekt initiiert bzw. umgesetzt: Eine Plattform, die einen österreichweiten Überblick über mögliche IT-Ausbildungen bietet. Rund 160 Ausbildungsstätten mit über 200 Ausbildungsmöglichkeiten sind derzeit enthalten, Erweiterung und Aktualisierung erfolgen kontinuierlich. „Die IT-Ausbildungsdatenbank gibt jungen Talenten aber auch Umschulungswilligen Auskunft über Einrichtungen, Namen und Dauer der Ausbildung sowie weiterführende Links, um noch mehr Informationen zu erhalten. So etwas hat es bislang noch nicht gegeben“, betont Claudia Behr, Obmann-Stellvertreterin der Fachgruppe UBIT Wien, die Einzigartigkeit dieser Initiative.

Recherche leicht gemacht.

Egal ob in Präsenz oder online, ein- oder mehrjährige Ausbildungsprogramme, in Vorarlberg oder Wien – die Plattform ermöglicht es, mit nur wenigen Klicks die passende Ausbildung im IT-Bereich zu entdecken. Die benutzerfreundlichen Filtermöglichkeiten erlauben eine schnelle und einfache Suche nach Einrichtungsart, Bundesland, Lehrform, Schwerpunkt und Ausbildungsdauer. „Der Fachkräftebedarf in der IT ist groß – Chancen für Um- und Aufsteiger sind riesig!“, unterstreicht Rüdiger Linhart, IT-Berufsgruppensprecher der UBIT Wien. „Wir brauchen mehr Menschen, die sich IT-Tätigkeiten zutrauen!“

<https://it-ausbildung.wien>

**Forderungsrealisierung  
weltweit  
zu besonderen  
Konditionen!**



**www.akzeptata.at**

# Bauwirtschaft in Österreich im Tief

Insolvenzen im heimischen Baugewerbe stiegen bis September 2023 um +16 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Lange Zeit lief es in der Baubranche in Österreich hervorragend, vor allem dank der Niedrigzinsphase. Mit dem Zinsanstieg folgte die Wende. Aktuell befindet sich die Bauwirtschaft in einem Tief. Hohe Zinsen, massiv gestiegene Materialkosten und strenge Kreditvergaberichtlinien führen zu Baustopps, Stornierungen, Zahlungsverzug und in immer mehr Fällen zur Insolvenz. Kreditversicherer Acredia hat in Zusammenarbeit mit Allianz Trade die aktuelle Situation in der österreichischen Bauwirtschaft analysiert.

Baubranche ist Haupttreiber für Insolvenzgeschehen

Bis September 2023 meldeten 667 Bauunternehmen Insolvenz an, das sind 16 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum und 12 Prozent mehr als vor der Pandemie 2019. Damit ist die Branche für fast ein Fünftel (17 Prozent) aller Firmenpleiten in Österreich verantwortlich. Sie ist damit der Haupttreiber für die aktuelle Insolvenzdynamik. „Die schwache Auftragslage trifft viele Projektentwickler und Bauunternehmen hart, da seit Monaten praktisch keine neuen Aufträge hereinkommen“, sagt Gudrun Meierschitz, Vorständin bei Acredia. „Gerade die vielen mittelständischen Unternehmen sitzen als Subunternehmen oft zwischen den Stühlen. Sie haben wenig Raum zur Preisgestaltung gegenüber großen Auftraggebern, müssen aber regelmäßig Löhne und Lieferanten Monate vor Fertigstellung bezahlen. Das macht sie besonders anfällig bei einer schlechten Auftragslage. Wer einen der wenigen Aufträge bekommen möchte, muss oft Abstriche bei den Margen machen.“

Ein Drittel weniger Baugenehmigungen

Die Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt sind deutlich. Viele Neubauvorhaben sind aufgrund steigender Kosten und hoher Zinsen aufgeschoben worden. Die Folge: Bis August dieses Jahres wurden ein Drittel weniger Baugenehmigungen erteilt als im selben Zeitraum 2019. „Viele Bauprojekte



Laut Gudrun Meierschitz, Acredia Versicherung AG, zeigen die zahlreichen finanziellen Anreize trotz schwacher Auftragslage Wirkung

werden derzeit auf Eis gelegt, gleichzeitig sind die Mieten in Österreich in diesem Jahr im Schnitt um 8,6 Prozent gestiegen“, weiß Meierschitz. „Bezahlbarer Wohnraum ist schon seit Jahren knapp, die aktuelle Situation dürfte sich jetzt noch weiter verschärfen.“ Ein kleiner Lichtblick sind die zuletzt leicht gesunkenen Materialkosten. Allerdings sind diese weiterhin auf hohem Niveau und Lohnkosten sowie Fachkräftemangel bereiten der Branche weiterhin große Sorgen.

Auch Baubranche in Europa bröckelt

Der Blick auf die Bauwirtschaft in Europa zeigt das gleiche Bild. Teures Material, steigende Löhne und hohe Zinsen lassen die Nachfrage nach Neubauten sinken und die Insolvenzzahlen steigen. Besonders in

Deutschland nehmen die Firmenpleiten in der Baubranche stark zu. Unser Nachbar verzeichnete 20 Prozent mehr Insolvenzen als im Vorjahreszeitraum, was sich auch negativ auf die heimische Baubranche auswirkte.

Vor allem Klein- und Mittelunternehmen leiden unter Liquiditätsproblemen und haben mit der Zinslast zu kämpfen. Einzig der Renovierungsboom, der während der Covid-Pandemie eingesetzt hat, hält sich stabil. „Die zahlreichen finanziellen Anreize, um die Energieeffizienz von Häusern und Wohnungen zu steigern, zeigen Wirkung“, so Meierschitz. „Aufträge für Dämmung, neue Fenster oder energieeffiziente Heizformen halten so manches Bauunternehmen am Leben.“

[www.acredia.at](http://www.acredia.at)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.